DER GILLBACH vorwärts

ROMMERSKIRCHEN SPD

WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE | WWW.GILLBACH-VORWAERTS.DE | WWW.MERTENS-ROMMERSKIRCHEN.DE

INHALT DIESER AUSGABE:

Seite 1
>> Jahresrückblick 2013

Seite 2
>> Interview Werner Petrozzi
>> Gehwegnase Nettesheim

Seite 3
>> Interview Jürgen Thomas
>> Rettungswagen

Seite 4
>> Unser Gillbach
>> Bratapfelkuchen
>> SPD Flohmarkt

Wieder neigt sich ein erfolgreiches Jahr für Rommerskirchen dem Ende zu. Es hat sich viel getan in der Gillbach-Gemeinde. Rommerskirchen steht gut da. Ob es die Bildung ist, die Wirtschaft, die Infrastruktur oder das Vereinsleben. Rommerskirchen ist lebens- und liebenswert - und das soll auch so bleiben. Die SPD hat mit ihrem Bürgermeister Albert Glöckner wichtige Projekte umgesetzt und Zukunftskonzepte angestoßen. In den nächsten Jahren werden vor allem der Bahnhofsumbau und der Bau der Ortsumgehungen B477n und B59n zentrale Großprojekte sein. Aber auch Themen wie die Landwirtschaft, die Verbesserung des Nahverkehrs, der Ausbau unserer Gewerbegebiete und schließlich die Steigerung der Lebensqualität in unserer schönen Gillbach-Gemeinde sind wichtige Ziele für die Zukunft. Dies wird in Gesprächen an Infoständen, bei der jährlichen Osteraktion, der Rosenverteilung zum Muttertag und beim SPD-Sommerfest ebenso deutlich, wie bei der 150-Jahr-Feier mit vielen aktiven Partei- und Fraktionsmitgliedern, aber auch zahlreichen „Urgesteinen“ aus der SPD-Geschichte am Gillbach. Zum Jahresabschluss gibt das traditionelle Gänseessen noch einmal die Gelegenheit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, bevor es mit viel Energie ins neue Jahr geht. 2014 wird ein entscheidendes Jahr für Rommerskirchen. Im Mai werden ein neuer Gemeinderat und ein neuer Bürgermeister gewählt. Die Rommerskirchener/innen sind aufgerufen ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Die positive Entwicklung unter Bürgermeister Albert Glöckner soll mit seinem Wunschnachfolger Martin Mertens weitergeführt werden. **Das Team der SPD wünscht eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2014!**

DER GILLBACH vorwärts

» EIN VANIKUMER DURCH UND DURCH «

Werner Petrozzi im Interview

SPD-Ratsherr Werner Petrozzi

VANIKUM. Lieber Werner, wir möchten Dich den Lesern des Gillbach Vorwärts vorstellen! Was machst du beruflich, was sind deine Hobbys?
Ich bin in Vanikum aufgewachsen, wo ich noch heute mit meiner Familie lebe. Ich arbeite als stellvertretender Leiter der Werkfeuerwehr bei einem regionalen Energieversorger. Darüber hinaus bin ich stellvertretender Gemeindebrandinspektor bei der Freiwilligen Feuerwehr. Zu meinen Hobbys zählt u.a. die Gartenarbeit.

Wie hast du deinen Weg in die Politik gefunden?
Nach der Wahl von Albert Glöckner begann die SPD in Rommerskirchen etwas zu bewegen, also trat ich der Partei 1999 bei. Später wurde ich dann Mitglied im Gemeinderat.

Wo siehst du unsere Gemeinde im nächsten Jahrzehnt?
Als eine aufstrebende Gemeinde, die neben der Landwirtschaft auch mit starken mittelständischen Unternehmen Arbeitsplätze schaffen wird, sowie mit einem guten Angebot an Kindergärten, Schulen, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten, die das Leben in Rommerskirchen lebenswert machen.

Wie sehen deine Aufgaben als stellvertretender Gemeindebrandinspektor aus?
Als stellvertretender Gemeindebrandinspektor bin ich mitverantwortlich für die Sicherheit unserer Bürger. Meine Aufgaben sind u.a. die Mitarbeit bei der Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen. Insbesondere liegt mir am Herzen, neue Mitglieder für die Freiwillige Feuerwehr Rommerskirchen zu gewinnen, um auch in der Zukunft den Brandschutz in unserer Gemeinde sicherzustellen.

Welche Vorstellungen hast du für Vanikum? Gibt es etwas, was du dort entwickeln möchtest?
Vor allem die Parkplatzsituation in Vanikum ist ein großes Problem. Baulükken sollten geschlossen werden, bevor neue Bauflächen entwickelt werden.

Mit Martin Mertens hat der SPD-Vorstand bereits seinen Wunschnachfolger für Bürgermeister Albert Glöckner vorgestellt. Welche Eigenschaften an ihm schätzt du besonders?
An Martin Mertens schätze ich die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er ist ein kompetenter und aufgeschlossener Bürgermeisterkandidat, der die erfolgreiche Arbeit von Albert Glöckner zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Rommerskirchens fortsetzen wird.

Werner Petrozzi und Harry Marquardt (r.)

» GEHWEGNASE IN NETTESHEIM «

Parkende Autos vor St. Martinus

NETTESHEIM. Wer einmal an einer Trauung in St. Martinus Nettesheim teilgenommen hat, kennt das Problem: Parkende Autos vor der Treppe sind ein Problem. Spätestens, wenn ein Foto gemacht werden soll.
„Auch zu Fronleichnam entstehen durch die geparkten Autos unangenehme Situationen. Da der Pfarrer während der Prozession von einem Baldachin begleitet wird, müssen die Träger beim Auszug aus der Kirche oft jonglieren, um an dem Fahrzeug vorbeizukommen, ohne es zu beschädigen“, erklärt Harry Marquardt die Lage. Er ergänzt, dass es ebenfalls bei Beisetzungen zu misslichen Situationen gekommen sei: „Pastor und Trauergemeinde müssen sich dann auf dem Weg zur Trauerhalle an den Fahrzeugen vorbeischlängeln. Eine „Gehwegnase“ würde die Situation dort entspannen und gleichzeitig einen positiven Einfluss auf die Verkehrssicherheit an der naheliegenden Kreuzung haben.“ Verkehrssicherheit und Querungskomfort würden erhöht. Deshalb hat die SPD-Ratsfraktion in der letzten Sitzung des Bauausschusses beantragt, eine bauliche Veränderung vorzunehmen. Favorisiert wird eine sogenannte Gehwegnase, eine deutliche Verbreiterung des Bürgersteiges, die ein Parken an der Stelle verhindert. Eine Entscheidung wird in der nächsten Sitzung des Bauausschusses folgen.

DER GILLBACH vorwärts

» SPD FORDERT EINEN RETTUNGSWAGEN IN ROMMERSKIRCHEN «

Der Rhein Kreis Neuss beabsichtigt im Frühjahr die Verlegung des für Rommerskirchen zuständigen Rettungswagens von Neurath nach Frimmersdorf.

ROMMERSKIRCHEN. Die SPD in Rommerskirchen betrachtet dies mit Sorge: „Aufgrund der längeren Anfahrt entsteht eine spätere Eintreffzeit. Das Risiko einer schlechteren rettungsdienstlichen Grundversorgung für die Gemeinde droht“ so der Feuerwehr- und Rettungsdienst-Experte der SPD, Bernd Klaedtke. Bereits Ende 2012 wurden der Landrat und sein Ordnungsdezernent auf diese Problematik hingewiesen und Lösungsansätze diskutiert. Im Januar 2013 befasste sich auch der Kreistagsausschuss für Rettungswesen mit der Thematik und beauftragte die Kreisverwaltung ein Konzept für die rettungsdienstliche Versorgung der Gemeinde Rommerskirchen zu erstellen. „Das Thema ist uns sehr ernst: Bei einem Unfall, einem Herzinfarkt oder Schlaganfall zählt

Rettungsdienst-Experte Bernd Klaedtke

jede Sekunde“ so der SPD Fraktionsvorsitzende Martin Mertens. Bernd Klaedtke, beruflich selbst für die Einsatzplanung einer großen Berufsfeuerwehr zuständig, gibt ein weiterer Anlass Grund zur Sorge: „Wurden noch im letzten Jahr durch den Rhein Kreis Neuss gut bewertbare Einsatz- und Eintreffzeiten für die einzelnen Rettungsdiensteinsätze zur Verfügung gestellt, so ist dies inzwischen nicht mehr der Fall.“ Es werden nur noch aufgearbeitete statistische Durchschnittswerte zu den Eintreffzeiten der Rettungsmittel vorgelegt. „Damit ist die Bewertung von Steuerungsinstrumenten eines rettungsdienstlichen Einsatzes aber nicht möglich“ so Klaedtke. „Es hilft nur die Stationierung eines Rettungswagens in Rommerskirchen, um die Versorgung dauerhaft sicherzustellen. Es gibt bereits Vorschläge für einen Standort. Wir arbeiten daran, dass der Landrat diese in seine Konzeption einfließen lässt und wir das Problem für die Zukunft lösen“ so Mertens und Klaedtke.

» „ROMMERSKIRCHEN IST WOHLFÜHLGEMEINDE!“ «

Oberamtsrat Jürgen Thomas aus Butzheim kandidiert im Mai neu für den Gemeinderat. Im Gillbach Vorwärts stellt er sich und seine Motivation vor.

BUTZHEIM. Lieber Jürgen, warum hast Du Dich für eine Kandidatur entschieden?
Ich bin in Rommerskirchen sehr glücklich. Als Ratsmitglied ist man Impulsgeber, Vermittler und Gesprächspartner für die Bürger. In meinem Berufsleben standen immer der Mensch und die Verbesserung der Lebensumstände aller im Mittelpunkt. Als Diplom-Verwaltungswirt und Referent im Arbeitsministerium ist es mein Anliegen, eine gute Problemlösung für die Allgemeinheit zu finden.

Wo wir gerade beim Thema Rommerskirchen sind: Seit wann wohnst Du eigentlich bei uns?
Meine Frau und ich sind beide aus dieser Gegend. Für uns war Rommerskirchen eine Herzensentscheidung. Wir fühlen uns hier sehr wohl. Die gute Infrastruktur sowie die schnellen Anbindungen an die Großstädte sind hervorragend. Aber man kann sie noch verbessern. Vor einigen Jahren haben wir ein Haus am Butzheimer Veilchenweg gekauft. Wir haben nette Nachbarn und Freunde, die uns mit anderen Ortschaften verbinden. Wir leben hier sehr gerne und können uns keine andere Heimat vorstellen!

Welche politischen Ziele hast Du?
Ich wünsche mir, dass wir die erfolgreiche Arbeit von Albert Glöckner mit Martin Mertens weiterführen können. Rommerskirchen hat sich in den letzten 15 Jahren enorm positiv entwickelt – es ist eine richtige Wohlfühlgemeinde geworden. Diesen erfolgreichen Weg sollten wir fortsetzen.

Jürgen Thomas

IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch

Kontakt:
SPD Rommerskirchen c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion:
Maria Peiffer, Diana Geldermann, Martin Mertens, Bernd Klaedtke, Harry Marquardt, Paul-Rolf Essel und Martin Marquardt

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (15. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Im Internet:
- www.spd-rommerskirchen.de
- www.gillbach-vorwaerts.de
- www.mertens-rommerskirchen.de

Mailkontakt:
- redaktion@gillbach-vorwaerts.de

FRAGEN, ANREGUNGEN, PROBLEME?
Sprechen Sie uns an:

Johannes Strauch, SPD-Ortsvereinsvorsitzender
Telefon: 02182-871917
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Martin Mertens, SPD-Fraktionsvorsitzender
Telefon: 0151-55502928
Veilchenweg 6, 41569 Rommerskirchen

Like

https://www.facebook.com/SpdRommerskirchen

DER GILLBACH vorwärts

» BRATAPFELKUCHEN «

Leckeres Rezept für die Vorweihnachtszeit

Der fertige Kuchen ... lecker!

Zutaten: 250g Mehl, 100g Zucker, 1/2 Päckchen Backpulver, ca. 11 kl. Äpfel (Elstar oder Boskoop), ein Ei & 100g Butter - **Für den Pudding:** 750g Sahne, 1 P. Vanille Puddingpulver & 100g Zucker

Zubereitung: Mehl, Backpulver, Ei, Butter und Zucker zu einem Mürbeteig verarbeiten, Teig auf den Boden einer Springform geben und einen Rand hochziehen. Aus der Sahne, dem Puddingpulver und dem Zucker einen Pudding kochen. Äpfel schälen und aushöhlen, mit Marzipan füllen. Die Äpfel in die mit Mürbeteig ausgekleidete Springform setzen und mit Pudding übergießen. Bei 180 Grad ca. 60 Minuten backen. 15 Minuten vor Ende der Backzeit ca. 100g blättrige Mandeln drüberstreuen.

» FLOHMARKT «

01.02.2014 in der Schützenhalle Fixheim

FRIXHEIM. Jeder hat Dinge zu Hause, die er nicht mehr braucht, die aber zu schade für den Müll sind. Wohin mit diesen kleinen und großen Schätzen? Als Alternative zu Kleinanzeigen oder ebay können Privatverkäufer am **1.Februar 2014 von 10 bis 17 Uhr** in der **Schützenhalle Frixheim** am SPD Flohmarkt teilnehmen.

Kontakt: Diana Geldermann & Johanna Marquardt

Telefon:
02183 / 4419977 oder 0177 / 8874007

E-Mail:
flohmarkt@spd-rommerskirchen.de

Weitere Informationen:
www.flohmarkt.spd-rommerskirchen.de

» UNSER GILLBACH «

Von Paul-Rolf Essel aus Eckum

Der Gillbach: Teil der Rommerskirchener Lokalgeschichte

ECKUM. Paul-Rolf Essel war 20 Jahre lang Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und wurde wegen seiner Verdienste um die rheinische Kulturpflege mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Rheinlandtaler und der der Ehrengabe ausgezeichnet. Als Historiker erforscht er die Lokalgeschichte.

Der Gillbach gab als prägendes Fließgewässer seiner Umgebung schon sehr früh ihren Landschaftsnamen. In karolingischen Quellen erscheint er 814 erstmals als „Gilibecki."

„Gil" ist keltischen Ursprungs, entspricht dem lateinischen „gilum" für Feuchte und Fruchtbarkeit, „beck" heißt Bach. Im 10. Jh. dient er als Verwaltungsbezeichung für den Gilgau, einer Grafschaft, die sich bis nach Gustorf, Nievenheim, Büttgen und darüber hinaus ausdehnte. Heute heißt die Gegend im Volksmund und in den Flurbezeichnungen der Kartographen immer noch „die Gilbach".

Der Bachlauf entsprang ursprünglich am Rande des nördlichen Ausläufers der Ville, auf der Wiedenfelder Höhe in Bethlehemer Wald zwischen Niederaußem und Bergheim. Er mündet bei Neuss-Weckhoven in die Erft. Durch den Braunkohleabbau versiegte seine natürliche Sickerquelle, seitdem wird er durch Kühlwasser des Kraftwerkes Niederaußem versorgt. Die Länge reduzierte sich durch den Tagebau und ständige Begradigungen von 28,5 auf 25 km. Anders als heute war der Gillbach in der Vergangenheit nie ein ständig fließendes Gewässer, sondern stets von den jahreszeitlich wechselnden Niederschlagsmengen und entsprechend hohen Grundwasserständen abhängig. Laut den Aufzeichnungen des Rommerskirchener Schmieds Johann Peter Hurtz trocknete er im Sommer meist aus, im Frühjahr sorgte der scheinbar harmlose Bach dann aber immer wieder für fürchterliche Überschwemmungen. Diese Hochwasser sind seit dem 18. Jh. durch den Pfarrer Jakob Sartorius aus Hoeningen und andere Chronisten gut belegt. So waren 1871 mehrere Ortschaften der Gemeinde von der Außenwelt abgeschnitten. Der Nettesheimer Theodor Hilgers berichtet aus dieser Zeit, dass übermütige Jugendliche aus Eckum auf Eisschollen bis nach Butzheim getrieben wurden. Später, im Jahr 1947 musste der Schweinestall auf dem Steinbrücker Hof evakuiert werden und am Alshof ertranken 160 Tiere des Eckumer Schäfers Heinrich Lugt. Das letzte große Hochwasser geschah 1970. Seitdem beugen Rückhaltebekken und Pegelmessstationen vor. In enger Zusammenarbeit mit dem Erftverband wurde der Bachlauf renaturiert. Mit etwas Glück sieht man nun wieder den seltenen Eisvogel, trifft häufig Graureiher, mitunter auch Wildgänse und rastende Störche.